

Lodzzer Tageblatt

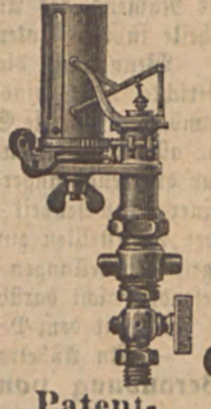
Abonnement für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtsige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Zeitspaltel oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Hassenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau, Wierzbowa Str. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

PREIS-
 BÜCHER.
 auf
 Wunsch
 kosten-
 frei.



Patent-Indikator
 mit
 verbesserter
 Schreibstift-
 führung
 nach Rosenkranz
 und bewährter An-
 haltevorrichtung
 der Papiertrommel
 im Betriebe.

General-Vertreter Erich Richter,
 Lodz, Petrikauer-Strasse 743/133.
 Telephon Nr. 617.

Hotel „Continental“-Pintscher

Moskau, Theaterplatz,
 Haus Schurawlew.



Hotel ersten Ranges gegenüber dem großen und
 kleinen Regierungs-Theater. Electriche Beleuchtung,
 Aufzug nach allen Etagen, Telephon, Bannenbäder,
 Kessel mit russischen und ausländischen Zeitungen,
 vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
 Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Grosses französisches Restaurant.

Frühstücke
 von 11 bis 2 Uhr.
 2 Gänge und Kaffee 75 Kop.
Mittagessen
 von 2 bis 8 Uhr Abends
 zu 1 und 2 Rbl.
Abendbrod
 à la carte.
Separate Cabineis.

A Frühstück werden übernommen: für Balls, Hochzeiten
 und Gesellschaftsmahle in den Restaurationsräumen, in
 Privathäusern und auf der Provinz zu ganz mäßigen
 Preisen.
 Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts
 geöffnet.

Hôtel Prinz Heinrich

BERLIN NW.
 Dorotheen-Strasse 28,

am Bahnhof Friedrichstrasse und „Unter den Linden“

ZIMMER VON 2 MK. AN BIS ZU DEN FEINSTEN SALONS.

Familien bei längerem Aufenthalte ermässigte Preise.

Speisen à la carte — Pension — Bäder im Hause

Telephon: Amt I. No. 7393.

Gepäck wird vom Bahnhof Friedrichstrasse
 gratis abgeholt.

Adolph Pohl,
 Besitzer.

MORITZ JAHR in Gera, Reuss

Gegründet
 1841.

Maschinenfabrik,
 Eisengießerei und Kesselschmiede

Gegründet
 1841.

Specialität: Maschinen für Bleicherei,
 Färberei und Appretur

wollener, halbwollener, baumwollener und seidener Gewebe.

Lieferung completer Anlagen.

Prospecte und Kostenaufschläge gratis und franco.

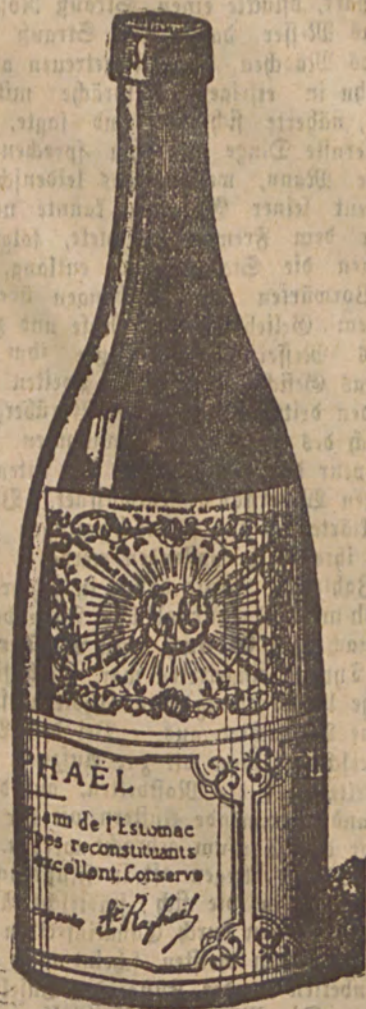
Generalvertreter für das ganze Königreich Polen und Bialystok

Erich Richter, Lodz.

Petrikauer-Strasse 743 (133 nen).

Telephon Nr. 617

Wein Saint-Raphael.



Der Wein ist der beste Freund des Magens, und im Geschmack vorzüglich. Von allen bekannten Weinen ist das der am meisten stärkend und auf die Kräfte wohltuend wirkende. Derselbe wird nach dem Pastour- schon System conservirt. Jede Flasche trägt den Stempel der russischen Zollkammer. In Loek in allen grösseren Weinhandlungen, Drogen-Handlungen und Apotheken zu haben.

Theater „CHATEAU DE FLEURS“.

Täglich Große Vorstellung
 mit abwechselndem Programm.

Auftreten des jugendl. Quettistinnen-Paares

„Li-La“

genannt „Wiener Nachtigallen“.

Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr Abends.

Die Direction.

A. Censar, Zahnarzt,

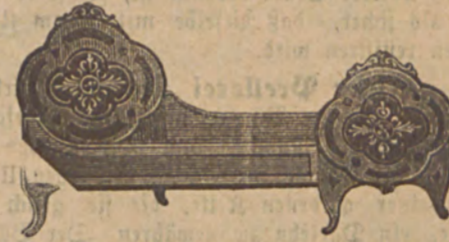
langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Poznański'schen Niederlage, neben dem Hause des Herrn Schweiter.

Außer allen zahnärztlichen Behandlungen,
 Specialität: Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.

Chirurgische Privatklinik des
DR. ADAM PRZYBOROWSKI
 in Warschau Sewerynow Nr. 5.
 Kranken-Aufnahme und Poliklinik.
 Sprechstunden von 11-12 u. von 5-6 Uhr Nachm.

Die Eisenmöbelfabrik v. Tobias Finkelhaus,

Lodz, Ziegelstrasse Nr. 26, Haus Karuch,



empfehle eine große Auswahl von eisernen Betten nach Wiener Art, elegant ausgeführt, Schaukel- und Schiebwiagen mit Verankerung, Waschtischen, Velociped-, Rinde-Wagen, Garten-Möbel und Decimal-Wagen von 5-100 Pfd. Liefert Stahldraht, Matratzen unter 10jähriger Garantie, sowie Polster-Matratzen auf Sprungfedern, Koff- u. Badhaar.

Reparaturen werden angenommen.

Schachtelungsvoll
TOBIAS FINKELHAUS.

Ziegelstrasse 26.

Weizen-Stärke- und Dextrin-Fabrik

E. T. NEUMANN,

Lodz,

Ecke Polnoena- und Solna-Strasse.

Telephonverbindung Nr. 633.

stüchzeit scheint die Sonne so hell, daß wir unfern ganzen Vorrath auf einmal essen können.

„Ohne uns den Magen zu verderben,“ kaurte Brown, nahm jedoch Bals Anerbieten an, und zwischen Wachen und Schlafen verging die Nacht.

III.

Am nächsten Morgen fielen die Flocken weniger dicht. Dafür tobte der Sturm noch wüthender als zuvor und die bleigrauen Wolken stellten neue Schneemassen in Aussicht.

„Ihr müßt hungrig sein,“ widersprach Brown rauh, „die paar Bissen heut früh konnten keinen Mann satt machen, der noch dazu, wie Ihr, den ganzen Tag gefostet hatte.“

„Was habt Ihr im Hause?“ fragte der Unbekannte, sich aufrichtend und den alten Soldaten fest anblickend.

„Noch eine Kleinigkeit zum Frühstück.“ „Und dann?“ „Keine Krume; wir bekommen die Verpflegung wöchentlich aus dem Fort und schon vorgestern war die Woche um.“

Der Fremde stand auf, knöpfte den Rock zu, nahm die Mütze und sagte ernst: „Ihr habt mich gespeist und ausruhen lassen, dafür danke ich Euch; aber ich darf nicht zugeben, daß Ihr Euch Eurer letzten Bissen meinetwegen entzieht.“

„Was wollt Ihr thun?“ fragte Brown, der trotz der mannigfachen Erfahrungen seines Grenzlebens an allen Gliedern zitterte.

„Ich will sehen, ob mein guter Stern mir auch heute nicht untreu wird und mich ein Unterkommen finden läßt, das für meine Wirthin weniger verhängnißvoll ist,“ entgegnete er, zur Thür tretend.

„Haltet Ihr uns für Mörder? Wie weit wollt Ihr kommen bei Eurer Schwäche? Erbt Euch nieder, und wenn wir sterben sollen, laßt uns dem Tode mit reinem Gewissen entgegengehen.“

„Schluchzend sank er in den nächsten Stuhl. „Und mein Gewissen!“ flüsterte der Fremde, mit einem langen Blick auf die zusammengewrochene Gestalt.

„Und die beiden prächtigen, pausbäckigen Bengel, die draußen auf dem grünen Wiesenplan mit viel Gallop und wenig Geschick ihre Schmetterlingsjagd betreiben — ohne Bedenken dürfen wir in ihnen die hoffnungsvollen Sprößlinge des Reinecke'schen Ehepaares erblicken.“

„Gib, Ejuho, ein rechter Mann hilft sich selbst. Was wollt ihr überhaupt mit den armen Schmetterlingen anfangen?“

„Aber, Zunge, was fällt Dir ein?“ „Ja, Papa, Du hast gesagt, daß heute der Geburtstag von Tante Ejujuba wäre, wenn sie noch lebte.“

„Und Du glaubst, daß sie an den armen gefangenen Schmetterlingen Freude haben würde?“ Nein, Ejuho, ich will Dir Besseres sagen: Erbt hin und pflückt die schönsten Blumen, die ihr im Garten finden könnt, und recht viele; dann wollen wir zusammen einen großen Kranz winden und ihn Tante Ejujuba bringen.“

„Kommt, Nado, wir dürfen Blumen für Tante Ejujuba pflücken, so viel wir wollen, hurrah!“ stürzte der kleine Kerl wieder hinaus und zog sein Brüderröckchen hastig mit sich fort, während Edwald und Clara den Dahinsinkenden wehmüthig lächelnd nachsahen.

ist Sinn,“ sagte Brown finster, „und der Herr, nicht der Zufall wird über uns bestimmen. Für zwei sind morgen noch ein paar Rüsse vorhanden, heut wollen wir drei erst unser Abendbrot essen, ehe wir des Herrn Willen walten lassen, denn ich könnte nur meinen allerletzten Bissen einem andern Hungrigen fortnehmen.“

„Nach Beendigung der still verzehrten Mahlzeit riß der Fremde drei Papierstreifen in ungleiche Länge und steckte sie in einen Tabaksbeutel, aus dem Feder dem Alter nach den seinen ziehen sollte. Wer den kürzesten zog, sollte sich auf den Weg nach Fort Fletcher begeben.“

„Einen Herzschlag lang zögerten alle drei, ihre Augen senkten sich ineinander, da rief Brown, niederstehend: „Laßt uns beten.“

„Gut!“ hörte er sich sagen, froh, daß, wie es auch in seinem Herzen aussah, ihm die Kraft geblieben war, muthig zu sprechen, „gut, ich habe auch bessere Aussicht, Fletcher zu erreichen, als ein alter oder ein kranker Mann.“

„Vor morgen früh verläßt Du uns nicht,“ entschied Brown, den Arm um Bals Schulter legend.

„Eure Aussichten, das Wetter, können morgen besser sein,“ bemerkte auch der Fremde, sein Auge von ihm abwendend, das, wie Bal fühlte, in seiner Seele gelesen hatte.

„Ohne zu sprechen, machten Alle ihre Vorbereitungen für die Nacht, doch suchte in schwieriger Uebereinstimmung Niemand das Lager auf. Brown ging lange unruhig hin und her, bemühte sich, durch den Laden den Stand des Wetters zu erforschen, und ließ dabei so viel Schnee und Kälte in das bereits unter dem Gefrierpunkt befindliche Zimmer, daß Bal ihn liebte, daß von der vergeblichen Mühe abzulassen. Verstimmt setzte sich Brown am Tische nieder und vergrub den Kopf in den Kragen seines Pelzes.“

„Ich will Brown lieber nicht wecken,“ murmelte er, „hart genug wird's ihm ankommen, wenn's Zeit für mich ist.“

Er setzte sich wieder, küßte den Brief und legte den Kopf auf die ausgestreckte Arme. Zuweilen feuerte er noch vor sich hin, dann wurde es still, und die ruhigen Athemzüge bewiesen dem heimlichen Beobachter, daß er schlief, schlief, wie schon mancher junge Mensch geschlafen hat, der einen ebenso sicheren Tod wie Bal vor sich sah.

Die tiefe Ruhe im Zimmer ließ das Toben der Natur noch fürchterlicher erscheinen. Leise stand der Unbekannte auf, entzündete statt der erlöschenden Lampe eine bereitstehende andere und nahm geräuschlos seinen Platz wieder ein.

„Wie Apostel sehen sie just nicht aus,“ murmelte er, „die Umgebung ist auch nicht ganz geeignet für die Belehrung eines Sünders. Und doch — über das blasse Gesicht flog wieder das verschönderte Leuchten und strahlte in den dunklen Augen — wie sagte der alte Bursche; „Laßt uns beten!“

„Wie der arme Bursche lächelt? Als hätte er eine Schlacht gewonnen.“

Den Memoiren der Frau Octave Feuillet, welche die Frau des berühmten französischen Schriftstellers soeben veröffentlicht, und in denen sie u. A. auf einen Besuch bei der Kaiserin Eugenie zu sprechen kommt, die sie derselben nach dem Krieg in Arenenberg abgestattet hat, entnehmen wir die interessanten Bemerkungen über den damals einundzwanzigjährigen kaiserlichen Prinzen.

„Ich will Brown lieber nicht wecken,“ murmelte er, „hart genug wird's ihm ankommen, wenn's Zeit für mich ist.“

Er setzte sich wieder, küßte den Brief und legte den Kopf auf die ausgestreckte Arme. Zuweilen feuerte er noch vor sich hin, dann wurde es still, und die ruhigen Athemzüge bewiesen dem heimlichen Beobachter, daß er schlief, schlief, wie schon mancher junge Mensch geschlafen hat, der einen ebenso sicheren Tod wie Bal vor sich sah.

Die tiefe Ruhe im Zimmer ließ das Toben der Natur noch fürchterlicher erscheinen. Leise stand der Unbekannte auf, entzündete statt der erlöschenden Lampe eine bereitstehende andere und nahm geräuschlos seinen Platz wieder ein.

„Wie der arme Bursche lächelt? Als hätte er eine Schlacht gewonnen.“

legte den Kopf auf die ausgestreckte Arme. Zuweilen feuerte er noch vor sich hin, dann wurde es still, und die ruhigen Athemzüge bewiesen dem heimlichen Beobachter, daß er schlief, schlief, wie schon mancher junge Mensch geschlafen hat, der einen ebenso sicheren Tod wie Bal vor sich sah.

Die tiefe Ruhe im Zimmer ließ das Toben der Natur noch fürchterlicher erscheinen. Leise stand der Unbekannte auf, entzündete statt der erlöschenden Lampe eine bereitstehende andere und nahm geräuschlos seinen Platz wieder ein.

„Wie Apostel sehen sie just nicht aus,“ murmelte er, „die Umgebung ist auch nicht ganz geeignet für die Belehrung eines Sünders. Und doch — über das blasse Gesicht flog wieder das verschönderte Leuchten und strahlte in den dunklen Augen — wie sagte der alte Bursche; „Laßt uns beten!“

„Wie der arme Bursche lächelt? Als hätte er eine Schlacht gewonnen.“

Den Memoiren der Frau Octave Feuillet, welche die Frau des berühmten französischen Schriftstellers soeben veröffentlicht, und in denen sie u. A. auf einen Besuch bei der Kaiserin Eugenie zu sprechen kommt, die sie derselben nach dem Krieg in Arenenberg abgestattet hat, entnehmen wir die interessanten Bemerkungen über den damals einundzwanzigjährigen kaiserlichen Prinzen.

„Ich will Brown lieber nicht wecken,“ murmelte er, „hart genug wird's ihm ankommen, wenn's Zeit für mich ist.“

Er setzte sich wieder, küßte den Brief und legte den Kopf auf die ausgestreckte Arme. Zuweilen feuerte er noch vor sich hin, dann wurde es still, und die ruhigen Athemzüge bewiesen dem heimlichen Beobachter, daß er schlief, schlief, wie schon mancher junge Mensch geschlafen hat, der einen ebenso sicheren Tod wie Bal vor sich sah.

Die tiefe Ruhe im Zimmer ließ das Toben der Natur noch fürchterlicher erscheinen. Leise stand der Unbekannte auf, entzündete statt der erlöschenden Lampe eine bereitstehende andere und nahm geräuschlos seinen Platz wieder ein.

„Wie Apostel sehen sie just nicht aus,“ murmelte er, „die Umgebung ist auch nicht ganz geeignet für die Belehrung eines Sünders. Und doch — über das blasse Gesicht flog wieder das verschönderte Leuchten und strahlte in den dunklen Augen — wie sagte der alte Bursche; „Laßt uns beten!“

„Wie der arme Bursche lächelt? Als hätte er eine Schlacht gewonnen.“

Den Memoiren der Frau Octave Feuillet, welche die Frau des berühmten französischen Schriftstellers soeben veröffentlicht, und in denen sie u. A. auf einen Besuch bei der Kaiserin Eugenie zu sprechen kommt, die sie derselben nach dem Krieg in Arenenberg abgestattet hat, entnehmen wir die interessanten Bemerkungen über den damals einundzwanzigjährigen kaiserlichen Prinzen.

„Ich will Brown lieber nicht wecken,“ murmelte er, „hart genug wird's ihm ankommen, wenn's Zeit für mich ist.“

Er setzte sich wieder, küßte den Brief und legte den Kopf auf die ausgestreckte Arme. Zuweilen feuerte er noch vor sich hin, dann wurde es still, und die ruhigen Athemzüge bewiesen dem heimlichen Beobachter, daß er schlief, schlief, wie schon mancher junge Mensch geschlafen hat, der einen ebenso sicheren Tod wie Bal vor sich sah.

Die tiefe Ruhe im Zimmer ließ das Toben der Natur noch fürchterlicher erscheinen. Leise stand der Unbekannte auf, entzündete statt der erlöschenden Lampe eine bereitstehende andere und nahm geräuschlos seinen Platz wieder ein.

„Wie Apostel sehen sie just nicht aus,“ murmelte er, „die Umgebung ist auch nicht ganz geeignet für die Belehrung eines Sünders. Und doch — über das blasse Gesicht flog wieder das verschönderte Leuchten und strahlte in den dunklen Augen — wie sagte der alte Bursche; „Laßt uns beten!“

„Wie der arme Bursche lächelt? Als hätte er eine Schlacht gewonnen.“

dem er nicht die Schule des Militärdienstes durchläuft. Und dann bildet der Sport ein sociales Bindeglied erster Klasse; im intensivsten Interesse an ihm finden sich Gutsbesitzer und Bauer, Fabrikherr und Arbeiter, Lord und Gemeiner zusammen, und das ist etwas werth in unserer Zeit, wo tiefe Gegensätze in Weltanschauung und Interessen die einzelnen Klassen auseinanderreißen.

Kleine Chronik.

— Sarah Bernhardt haßt die — haßt die, man mache sich auf das Erstaunlichste gefaßt, haßt die Reclame! Sie hat es selbst gesagt. Einem Interviewer natürlich. Sie kann die Reclame freilich nicht entbehren, eine Künstlerin geräth in Gefahr, ganz vergessen zu werden, wenn sie auch nur einen Tag vergessen wird.

— Ueber den bereits aus Paris telegraphisch gemeldeten, so großes Aufsehen erregenden Doppelmord des berühmten Rechtsanwalts Carré und seiner Gattin liegen jetzt die folgenden Einzelheiten vor: Carré's Frau hatte am Montag ihren Empfangstag, und zum Abendessen erwartete das Ehepaar Gäste.

— Wieder einmal hat ein italienisches Kriegsgesicht ein Todesurtheil ausgesprochen, das dritte seit ganz kurzer Zeit. Der Soldat Porco stand vor dem Kriegsgesichte zu Catanzaro unter der Anklage, in Nicastro den Corporal Tarantino erschossen zu haben.

— Wie aus Hagenau gemeldet wird, explodirte dort auf dem Truppenübungsplatz ein Pulverschuppen. Ein daran anstoßende Holzschuppen gerieth mit in Brand.

— Bei der londoner G. s. t. rufführung der Koständigen „Princesse Lointaine“ durch die Sarah Bernhardt waren, wie man schreibt, die zahllosen bewaffneten und unbewaffneten Augen eine zeitlang weniger auf die Bühne, als auf die Schaulustlerlogge des Daly-Theaters gerichtet, in deren Hintergrunde eine unansehnliche dunkelblaugige Frau mit lebendem Gesichtsausdruck saß, jeder Wendung im Spiele der „öttlichen Sarah“ mit leidenschaftlichem Interesse folgend und bei allen effectvollen Abgängen der Tragödin lebhaft in den allgemeinen Beifall einstimmend.

— Wie aus Hagenau gemeldet wird, explodirte dort auf dem Truppenübungsplatz ein Pulverschuppen. Ein daran anstoßende Holzschuppen gerieth mit in Brand. Es war grob: Gefahr vorhanden, sobald das nahegelegene Laboratorium vom Feuer ergriffen wurde, da in demselben sich eine große Anzahl gefüllter Granaten und Schrapnells befanden. Die Gefahr konnte jedoch abgewendet werden. Einige Soldaten sind unbedeutend verletzt. Die Hagenauer Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen.

— Bei der londoner G. s. t. rufführung der Koständigen „Princesse Lointaine“ durch die Sarah Bernhardt waren, wie man schreibt, die zahllosen bewaffneten und unbewaffneten Augen eine zeitlang weniger auf die Bühne, als auf die Schaulustlerlogge des Daly-Theaters gerichtet, in deren Hintergrunde eine unansehnliche dunkelblaugige Frau mit lebendem Gesichtsausdruck saß, jeder Wendung im Spiele der „öttlichen Sarah“ mit leidenschaftlichem Interesse folgend und bei allen effectvollen Abgängen der Tragödin lebhaft in den allgemeinen Beifall einstimmend.

— Wie aus Hagenau gemeldet wird, explodirte dort auf dem Truppenübungsplatz ein Pulverschuppen. Ein daran anstoßende Holzschuppen gerieth mit in Brand. Es war grob: Gefahr vorhanden, sobald das nahegelegene Laboratorium vom Feuer ergriffen wurde, da in demselben sich eine große Anzahl gefüllter Granaten und Schrapnells befanden. Die Gefahr konnte jedoch abgewendet werden. Einige Soldaten sind unbedeutend verletzt. Die Hagenauer Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen.

— Bei der londoner G. s. t. rufführung der Koständigen „Princesse Lointaine“ durch die Sarah Bernhardt waren, wie man schreibt, die zahllosen bewaffneten und unbewaffneten Augen eine zeitlang weniger auf die Bühne, als auf die Schaulustlerlogge des Daly-Theaters gerichtet, in deren Hintergrunde eine unansehnliche dunkelblaugige Frau mit lebendem Gesichtsausdruck saß, jeder Wendung im Spiele der „öttlichen Sarah“ mit leidenschaftlichem Interesse folgend und bei allen effectvollen Abgängen der Tragödin lebhaft in den allgemeinen Beifall einstimmend.

— Wie aus Hagenau gemeldet wird, explodirte dort auf dem Truppenübungsplatz ein Pulverschuppen. Ein daran anstoßende Holzschuppen gerieth mit in Brand. Es war grob: Gefahr vorhanden, sobald das nahegelegene Laboratorium vom Feuer ergriffen wurde, da in demselben sich eine große Anzahl gefüllter Granaten und Schrapnells befanden. Die Gefahr konnte jedoch abgewendet werden. Einige Soldaten sind unbedeutend verletzt. Die Hagenauer Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen.

PROSZE SPRÓBOWAĆ NOWEJ POMADKI DO CZYSZCZENIA METALI (Z STRAZAKIEM) S. GLIŃSKIEGO. UL. PIOTRKOWSKA 27

Z dniem 1 Maja r. b. na Zielonym Rynku nr. 81 otworzyłem
SPRZEDAŻ HURTOWĄ I DETALICZNA:

w 1-szym oddziale:
owies, otręby żytnie i pszenne, szezka, konieczyna, siano i słoma, oraz smarowidło do osi, postronki do chomont, sznury, szpagat i t. p.;
w 2-im oddziale:
węgiel opałowy, wapno sulejowskie, cement;
3-ci oddział specjalny dla sprzedaży
kaszy, mąki, grochu, ryżu, pośladu dla drobiu i kar:offi.
Dla psów piekarczy znajduje się również rasówka żytnia, mąka czarna, żytnia i drobne pszenne otręby do pod:ypki chleba. — Ceny możliwie nizkie. Polecając się względem Sz. Publiczności pozostaję z uszanowaniem

K. KONOPACKI.

(15-7)

Am 1. Mai d. J. habe ich am Grünen Ringe Nr. 31 eine
ENGROS- UND ENDETAL-HANDLUNG

eröffnet:
I. Abteilung:
Safer, Korn- und Safer-Mele, Siede, Alec, Hen- und Stroh, Wagen-schmiere, Kummel-Stränge, Schauen, Spagat u. s. w.
II. Abteilung:
Stein-Kohlen, Sulejower Kalk, Cemen: u. s. w.
III. Abteilung, besond:er:
Grühen und Mehl, Bohnen, Reis, Geflügel-Futter, Kartoffeln etc.
Empfehle den Herren Bäckeri-Besitzer Schrotmehl, schwarzes Roggenmehl und feine Mele zum Unterschütten des Brod-Teiges.
Zudem ich mich dem hochgeschätzten Publikum empfehle, geizige Beschäftigungsvoll

Die Zyrardower Niederlage
von
Hielle & Dittrich,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 249/6,
empfiehlt ihre:
Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- und Damen-Wäsche,
Reiche Auswahl in **Möbelstoffen und Mohair-Plüschchen, Gardinen,** abgepasste und in Arschinen.
Steppdecken, seidene, wollene und baumwollene.
Detailirte Preislisten stehen zur Verfügung.



Das seit dreizehn Jahren bestehende
Magazin von Metall-, Eisen- u. gewöhnlichen Färzen
von **K. W. Fischer,**
Lodz, Mikolajewskastrasse No. 551 (85),
gegenüber der JohannisKirche,
ist mit einem neuen
Wiener Glaswagen
auf Gummirädern
verleben worden.

Hiermit haben wir die Ehre, die ernehbste Anzeig: zu machen, das
wir vom 1. November d. J. hier, Widzewskastrasse Nr. 36,
Ecke der Cegielnianastrasse, eine
Maschinenbau- und Reparatur-Werkstätte
eröffnet haben und dieselbe speziell für
Bau der Appretur- und Färberei-Maschinen,
wie auch Transmissionen, Armaturen und Speisepumpen und
deren Reparatur eingerichtet haben, womit empfehlen wir uns
52--32)
Hochachtungsvoll
L. CHECHLINSKI & CO.



W. Jolitz,
Frankfurt a. O.,
Maschinenfabrik, Eisengießerei und
Kesselschmiede,
gegründet im Jahre 1843,
empfiehlt als Specialität:
Cornwall-Kessel mit Goloway-Röhren,
Dampfmaschinen aller Systeme etc.
Beste Referenzen, Conditionen, billigste Preise.
Vertreter für Polen:
EDMUND KLEINDIENST,
Promenadenstraße No. 32. Telephon No. 75.


Filiale von
A. Rosenthal, Lodz,
Dzielna-Strasse No. 11,
Lager in- und ausländischer Tapeten,
Decorations-Deifarben in Tuben,
Studien- und Schüler-Farben in Tuben,
Englische und russische Lacke,
Firnisse, Oele, Deifarben fertig,
Plattgold und Metall,
Wiener Wandmuster, sowie alle Maler-Utensilien,
Masse zu Fußböden,
Chemicalien, technische und Desinfections-Artikel zu
den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Edmund Kleindienst,
Lodz, Promenaden-Strasse 32.
Sämtliche technische Oele,
Portland-Cement,
Ia. Kernleder = Treibriemen
zu billigsten Preisen auf Lager.

F. A. HEROLD, Melle in Hannover.
Mechanische Weberei von Präcisions-Treibriemen.
Präcisions-Kameelhaar-Treibriemen
"HEROLD"
Bestes Fabrikat der Welt. Sie halten doppel so lange, als Concurrenz.
Riemen, haben unzerstörbare ledertartige Raat n, sind unsehrbar dehnfrei und temperaturbeständig.
"HEROLD'S"
Baumwoll-Standard-Riemen, si d mittelst schwerer Maschinen enorm festge-
webt und in Folge dessen innerhalb notwendiger Elastizitätsgrenzen unsehrbar
dehnfrei. Das Gewebe so dicht eingestellt und mit gleicher Einschnurung, ist von
teurer andern Weberei herstellbar.
Herold's Angora-Riemen!
Der vollendetste aller existierenden Treibriemen; ist geprüft auf Zugfestigkeit
und Dehnung, durch die königlich-mechanische, technische Versuchsanstalt in Char-
lottenburg b. Berlin und dehn: sich auf der Zersetz: Maschine um 13,4%, vor den
Druck, bei einer Belastung von 580 Kilo.
Riemen bis 1600 mm Breite werden durch vollkommenste Einrichtung u d
tüchtige Kräfte mit Liebe zur Sache aufs pünktlichste ausgeführt und ganze Fabrik-
einrichtungen schnellstens besorgt, durch unsern Vertreter: Herrn **Georg Rank,**
Techniker, Danga-Strasse 64 in Lodz.

Das Galanterie- und Parfumerie-Magazin
von
J. Luniewski,
Petrikauerstraße Nr. 4 vis-à-vis Hotel de Pologne
empfiehlt eine große Auswahl von Damen-Hüten, neuester
Pariser Hagon, elegante Kravatten, Handschuhe aus
ausländischem Leder, Herren-Wäsche, Parfumes und
andere Galanterie-Artikel zu billigen festen Preisen.

Straßen- und Garten-Sprizen,
sowie
Decken-Rohr (Primo-
Qualität)
zu haben in der
Mühlstein- u. Maschinenfabrik
von
KAROL AST,
Liwowskistrasse Nr. 13. (32)
Dasselbst werden auch Sprizen zur
Reparatur angenommen.
Dr. E. Czekański,
Petrikauer-Strasse Nr. 93,
Haus Kopczyński, neben der Apotheke des
Herrn Stacypyl,
empfängt wie früher ausschließlich mit
Kranen, Haut- und geheimer
Krankheiten Bekannte.
Sprechstunden wie früher.



Mechanische Schlosserei und Fabrik feuerfester Cassen
von **F. KOPIC,**
Wardau, Kratau: Vorstadt Nr. 44, existiert seit dem Jahre 1877.
Die erste Fabrik im Inlande, die sich den neuen u. praktischen
Erzeugnissen widmet. Empfehlenswert sind deren: Panzerkassen,
deren äußere Wände vom starken glasartigen Stahlblech angefer-
tigt sind, die keine Feile noch Bohrer angreifen, daher jedem
Einbruch-Versuch Widerstand leisten u. d:halb auch die größte
Sicherheit vor Feuer bieten. Außerdem erzeuge ich auch geschweißte
Kassen, die den ausländischen nicht nachstehen. Sämtliche in das Fach schlagende Arbeiten
werden mit der größten Pünktlichkeit und r meiner persönlichen Leitung zu möglichst ni:drigen
Preisen ausgeführt.



Helenenhof.

Heute, Sonntag, den 30. Juni 1895:

Früh-Concert

von 6 bis 9 Uhr.

Das Nachmittags-Concert

beginnt um 4 Uhr.

Die Concerte, welche täglich stattfinden und an Wochentagen um 6 Uhr Abends beginnen, werden von der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments (Kapellmeister Dietrich) ausgeführt.

An Sonn- und Feiertagen stets

Früh-Concert.

M. Le-vin's Garten.

Petrikauer-Strasse No. 137.

Täglich:

GROSSES CONCERT

der I. Wiener Damen-Kapelle „Tegetthoff“, Director Pechoc.

Anfang an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr, an Wochentagen um 7 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

M. Le-vin.

Restaurant „Zum Lindengarten“.

Petrikauer-Strasse No. 601 (248).

Täglich:

CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. M. Miky.

Beginn an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 Uhr. Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

N. MICHEL.

Waldschlösschen.

Heute, Sonntag, den 30. Juni 1895:

Früh- und Nachmittags-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der 10. Artillerie-Brigade, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Chodkowski.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

W. Herbe, Restaurateur.

MEISTERHAUS.

Heute, Sonntag, den 30. Juni 1895:

Garten-Concert

der Kapelle des 38. Tobolsk'schen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sergeant.

Beginn 5 Uhr Nachmittags.

Entree an Sonn- und Feiertagen 20 Kop., an Wochentagen 15 Kop.

Die Concerte finden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt. Mittagsstisch à 35 Kop., vorzüglich gepflegte Biere.

Hochachtungsvoll E. Scheunert.

J. Rontaler & Co.,

Widzewostkastrasse Nr. 6, neben der Biedermann'schen Fabrik.

Steinkohlen-, Holzkohlen- und Brennholz-Niederlage.

Bestellungen werden den Kunden mit plombirten Wagen und Körben zugestellt.

(15-10)

Redaktorъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Meister Lodzer Fabriken.

Sonnabend, den 6. Juli a. c. findet in Pfaffendorf im Lokale des Herrn Baum ein

Unterhaltungs-Abend

für die Mitglieder des Vereins, deren Familien und geladene Gäste statt. Der Garten wird beleuchtet sein. Concert zweier Musik-Kapellen, von welcher eine im Saale und eine im Garten spielen wird.

Eintrittspreis 1 Abl. 50 Kop.

Die wirklichen Mitglieder des Vereins erhalten keine besonderen Einladungen, sondern haben an der Kasse nur ihre Mitgliedskarte vorzuweisen.

Diejenigen Mitglieder, welche Gäste einzuführen wünschen, können Billets für dieselben täglich von 7-10 Uhr Abends im Vereinslokale in Empfang nehmen.

Die Verwaltung.

Helenenhof.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Juli 1895 f. d. t.

zu Gunsten des

Lodzer christl. Wohlthätigkeits-Vereins ein Gartenfest mit Ueberraschungen

statt, verbunden mit

CONCERT

der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments und der Scheibler'schen Fabriks-Kapelle, sowie

Gesangsvorträgen

des Sängerkorps des genannten Infanterie-Regiments.

Anfang Sonntag 3 Uhr, Montag 4 Uhr Nachmittags.

Billets à 1 Abl. sind zu haben bei den Herren: Kausipp Flegler, Herrmann Maeder, Robert Linte, Adolf Snauf, Georg Röde, Sannelle, Robert Schalle, L. Fischer, Fr. Buchholz, im Restaurant Wenste, im Restaurant Nischal, in der Conditorei A. Koslowski, Michaels (Benediktenstr.), Payer, A. Otto, Semelle, im Restaurant N. Michel, A. Richter (Glowanstr.), Schützenhaus, H. Schötter (Hofleiner Gasse), A. Bartoch, im Restaurant G. Adler, im Scheibler'schen Consum-Geschäft, im Restaurant A. Baum, C. Blau (Wojczanski 838), im Restaurant Schüme (Radwajstajtr.) und A. Gade (Ragnastr.).

Entree-Billets für Sonntag und Montag à 50 Kop. sind nur an der Kasse im Helenenhof zu haben.

Die Nabel-Billets berechtigen nur zu einem einmaligen Eintritt, die eingetauschten Nummern haben zum Eintritt keine Gültigkeit.

Die Ausgabe der Ueberraschungen, unter welchen sich werthvolle Hauptgeschenke befinden, erfolgt nur bis 8 Uhr Abends und verfallen diejenigen, welche nicht an den beiden Tagen abgeholt werden, zu Gunsten des Vereins.

CONCERTHAUS.

Heute, Sonntag, den 30. Juni 1895:

Tanzbergmägen.

Anfang 8 Uhr.

E. Benndorf.



МЫЛО „КАПРИЗЪ НЕВЫ“ МЫЛО „САФЪ“ МЫЛО „МЮСКЪ“

Превосходнаго запаха и особенно пріятны въ употребленіи.

ПРОДАЕТСЯ ВЪЗДЪ.

Гдѣ продаются: С. П. В. Александр. пач. 9 МОСКВА. Никольская, д. Шереметева ВАРШАВА. Новый Свѣтъ, 37

Handlungs-Commis

mit 8jähriger kaufmännischer Praxis, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung vom 1. August a. c.

Offerten sub P. W. Nr. 600 an die Exp. d. Blattes erbeten. (6-5)

In der Privat-Schule für Knaben,

Zawajza-Strasse No. 19, Haus Leofia Schmidt,

beginnt der Ferien-Unterricht den 1. Juli l. J. Thomas.

In der Privatschule Przejazd-Strasse 12 vis-à-vis dem Cyclistenplatze beginnt der Ferienunterricht den 2. Juli 1895. Zenon Goetzen.

Доводимо Цензурою.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr

Montag, den 1. Juli a. c., um 6 Uhr Abends:

Uebung.

3. Zug am Requisitionshaus des 2. Zuges.

Commando

der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

18. St. Benedikten-Strasse Nr. 18 vis-à-vis der Spinnerlei des Herrn Heinrich Feder.

Restaurant von E. Luba

empfiehlt täglich: Mittag-, Frühstück und Abendbrot, in- und ausländische Weine, ff. Pilsener Bier. Wichtige Preise.

Indem ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfehle, verbleibe ich mit Hochachtung E. Luba.

Das Etablissement ist geöffnet bis 12 Uhr Nachts. (52-1)

Für m. Neffen (sel. Maurer) Absolvent einer preuss. Baugewerkschule, wird, nebst auf prima Referenzen preuss. Behörden - ohne Ruffisch - entsprechende Beschäftigung in Lodz gesucht. (2-1)

Wiktor Szrajber,

Ingenieur.

Warschau, Bielna 9, Hof. 5.

Mein Tuch- u. Cordgeschäft

wird am 1. (13.) Juli l. J. vom Hause König, Dzielna-(Bohna)-Strasse Nr. 2, nach dem Hause L. Tempel Nr. 5 in der nämlichen Strasse verlegt werden. (8-1)

H. N. Nathanson.

Strumpfwirker

für Paget-Maschinen finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei

Alban Aurich,

(3-1) Niko-ajewski 9.

Wirthein

aufs Land per sofort gesucht. - Zu erfragen bei E. T. Neumann, Polnocna-Strasse Nr. 29. (3-1)

In die auf m-nem Grundstück, am Ende der Nawrol- u. Rokicinerstrasse vor der Schöpfung befindliche Sandgrube gefasste ich

Lehm, Sand & Mauerschutt

anzulassen. - Das Abladen von Unrath ist strengstens untersagt.

G. Folkmann.

Gelegenheitskauf Jaroslauer Leinen.

Dem geehrten Damen der Stadt Lodz und Umgegend die gefl. Anzeige, daß noch eine Partie Reste vorhanden sind, dieselben zu Fabrikpreisen verkauft werden.

M. Neidhardt, Nikolajewski-Strasse No. 36, Haus Dittbronner, neben der Johanneskirche.

KARL ZINKE,

Przejazd-Strasse 14.

Fabrik von feuer- & diebesicherem Geldschränken neuester Construction, Außen-Mantel aus einem Stück, hydrantlich gebooen, 1-a Cassette, auf u. schmiede. eis. Copirpressen etc.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

ist und g... die Aufste... gleich in... Seebädern... wohl noch... Davis aus... alle unben... den Con... schmutzige... nur ach... Hauptca... schüttet... aufbewahr... schützigen... England... leichter ein... als durch... betten."... einer neue... rührt. D... seine Con... er feiner... früheren... Sultan... wird der... Pforte, C... reichen... die Prinze... figurirt ei... die Prinze... ihrer Aus... Die Groß... Infantin... von höhem... wärtig mit... schen Alpen... idee bei di... eines ital... weisung de... entsprechen... dienftübung... aber von d... italienischer... men zu wa... zwei „verf... einer ital... Gebiete ge... Pr. se gem... rouze, sein... rung der G... Verbindung... Constructio... einrichtun... Sammlung... geradezu G... alle bisher... vollkomme... weitaus d... arten... Folgenden... B. B. C... schreiben... Prinz Wa... Uhr Nachm... sender Stil... Du streckst... daktionst... tungsstrei... Knopfloch... jantele, vor... freist von... heit leuchtet... Chalatta... in Deinem... abgeschickt... hervippende... welchem die... bald nach r... einen Retu... titel zu G... Warum an... Stillschweig... „Journalist... mit Bachp... gute Rath... im Stande... fregatte zu... Achterdeck... gen wußte... glaubte, da... pferd sei, w... den!! De... gerade so, e... wir mit der... traut, und... besser Besch... ich Dir mit... Schreiben i... Munde -... Dir! Es... wandt und... Prinzen... Am Weisf... Borgestern... Vertreter de... ihm entferrn... fast wäre e...



Die Sosnowicer

Glasfabrik

empfiehlt ihre anerkannt besten



Fenster-scheiben

deren Niederlage

S. Felix, Petr.-Str. 23,

stets auf das beste assortirt und jeden Bedarf auf das prompteste und in convenirender Weise zu liefern im Stande ist.

Herr Felix übernimmt auch vollständige Verglasungen von Neubauten und trägt Sorge für die pünktlichste und genaueste Ausführung der Aufträge.

Bekanntlich steht die Qualität unserer Scheiben den belgischen nicht nach, weshalb man sich unserer Fabrikate bei den vornehmsten Bauten bedient.

NB. Es wird höflich ersucht, daß Jeder der bei Zwischenhändlern unsere Waaren kauft, sich die betreffende Originalfactura unserer Niederlage (S. Felix) vorlegen läßt.

Großes Lager gebogener Möbel
aus der Fabrik „Wojciechow“
empfiehlt zu Fabrikpreisen
N. B. MIRTENBAUM,
Lodz, Petrikauerstraße, 34. (50-43)

Erdbeeren,
täglich frisch,
zu haben
im
Laden Julianow,
Petrikauerstraße.

Ziegeleianlagen, Thonwaaren- und Pflastersteinfabriken, Chamottefabriken, Cementfabriken, Kalkbrennereien,
vollständige Pläne, Brennöfen aller Systeme, Einrichtungen und Maschinen. Alles in neuester bewährter Ausführung. (17)
Berlin W., Kurfürstenstrasse 122.
Ernst Hotop, Special-Ingenieur.
Prospecte und Anskünfte gratis und franco. Vertreter werden gesucht.

Für 13 breite mech. Webstühle mit mechan. Schützenwechsel wird
Lohnarbeit
nach Bedarf gesucht, auf Wunsch mit Reizeinrichtung, wozu vollständig mechanische Einrichtung vorhanden.
Auskunft ertheilt **R. Wahlmann, Lodz, Dzielna- (Bahna-) Straße Nr. 34.** (3)

Die Möbel-Tischlerei
von
JAN KASZYŃSKI,
Wibzewska-Str. Nr. 43, das dritte Haus von der Dzielna-Straße,
empfiehlt:
fertige Möbel
in Nuß- und Eichenholz. Bestellungen aller in das Fach der Möbeltischlerei fallenden Arbeiten werden pünktlichst ausgeführt.
Für saubere, gute Arbeit wird Garantie geleistet. (36-30)

NAGRODY RS. 25
otrzyma ten, kto odprowadzi do stróża na Konstancyańskiej nr. 11 zaginionego w Niedziale 11/23 Czerwca b r. wyżła jasno-zółtego, mającego przeszło dwa lata, nie ułożonego, a stanowiącego dla właściciela tylko okaz Nieprawy właściciel odpowiadać będzie na drodze karnej (3-2)

Grab-Denkmal
in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppentufen, Kalkplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur- und Putzarbeiten, Zimmerdecoration, Kasetten, Gesimse, Frieße u., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen (100-16)
das Stuckatur- und Steinmetzgeschäft
Hartmann & Schimmelpfennig,
Kirchhof-Chauffée.

Gute Brodstelle
für gangbar, gut eingeführtes Geschäft, Colonials, Mehl, Reis, Hafer- und sämtliche Landprodukte, ist sofort zu übernehmen. (3-3)
Zu erfragen Wibzewska Nr. 107 neu.

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit habe ich die Ehre, das hochgeehrte Publikum von Lodz und Umgegend zu benachrichtigen, daß ich in Folge der Aufgabe des Friseur-Geschäftes die
Parfümerie-Handlung
von Scheibler'schen Hause, Petrikauer-Straße, vom 8. Juli d. J. nach dem Hause **Wolaneck, Konstantiner-, Ecke Jaschodna-Straße Nr. 10,** übertragen werde.
Hochachtungsvoll
M. JANICKA.

50 bis 60 Garniec Milch
täglich sind vom 1. Juli a. c. abzugeben.
Petrikauer-Straße Nr. 533/110. (3-3)

Eine Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern und Küche, mit Wohnzimmer, Balcon, Ausguss und Wasserleitung ist in der 1. Etage im Hause Petrikauerstraße No. 117 zu vermieten. Dasselbst ist eine vollständige Friseur-Einrichtung, bestehend aus Spindeln, Spiegeln und anderen Möbelgegenständen zu verkaufen. Zu erfragen im Friseur-Laden von **A. Schnajdor,** Hotel Victoria.

Ein Geschäftslokal
pa te re im Hofe, und eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Küche wie auch eine große Remise sind per 1. Juli a. c. zu vermieten bei
T. G. Tenenbaum,
Petrikauerstraße 259/36.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am 1./13. August a. c. mit Erlaubnis der höheren Schulbehörde eine Klaffige

Privat-Mädchen-Schule
eröffnet, in welcher in den Gegenständen des Gymnasial-Programms unterrichtet werden wird. Die Aufnahme von Schülerinnen, vom 7 Lebensjahre ab, beginnt am 1/13. Juli a. c. in meiner Wohnung, Jaschodna-Straße Nr. 25, von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.
Das Personal wird sich im Hause Wislicki an der Ecke der Petrikauer- u. d. Grünen-Straße Nr. 24, über der Konditorei Janowski, befinden.
Hochachtungsvoll
Nadeszda Iwanowa.
12-2)

Nobelsches Petroleum I-a Sorte
à Rs. 1.30 v. Bund
verkaufe von heute, ab meiner Niederlage an der Bahn-(Przejazd-)Straße Nr. 74, neben dem Herrn C. W. Gehligs Bläse.
Rudolph Ziegler.
3-3)

Das allgemein bekannte Hühneraugenmittel
„Salvator“
von **W. Borowski,** Apotheker in Warschau, Przejazd-Straße No. 643, ist in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu bekommen.
Preis pro Schachtel 35 Kop.

Friseur-Salon,
complet eingerichtet, wie Spiegel, Stühle mit Konstatzen und alle d-zu gehörigen Utensilien, ist billig zu verkaufen im Friseur-Geschäft, Petrikauer-Strasse, Hans Scheibler.

J. Kontaler & Co.,
Wibzewska-Straße Nr. 6, neben der Fabrik des Herrn R. Biedermann.
Niederlage von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen. (15-10)

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, practisch erfahrenen
Stopfmeister
für Confection- und Herrenstoffe. — Nur solche, die eine gleiche Stellung schon bekleideten, wollen sich melden bei der
Action-Gesellschaft der Manufacturen von Julius Heinzel.

Ein junger Mann, russischer Unterthan, perfecter
Buchhalter & Correspondent
in der russischen, deutschen und polnischen Sprache seit mehreren Jahren in einem der größten hiesigen Fabriks-Etablissements thätig, mit besten Zeugnissen versehen, sucht sich zu verändern.
Gesl. Offerten werden an die Exped. d. Bl. sub **P. K. 50** erbeten.

Die beste Zeit
zur Entfeuchtung von Wohnungen, Kellereien, Souterrains, Läden u.,
Die beste Zeit
zur Einrichtung von Stuben-Ventilationen, die im Winter so unentbehrlich sind.
30-15) **GUDRONIT,**
Petrikauerstraße No. 60.

Goldene Medaille London 1893.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Hygienische Vor-Zhymolseife
vom Professor **D. F. Jürgens**
gegen Finken-, Sommerprossen, gelbe Flecken und übermäßiges Transpiriren, empfiehlt sich als wohltuende Toiletteseife höchster Qualität. Zu haben in allen größeren Apotheken, Drogen- und Parfümeriehandlungen, Handlungen Auflands u. Polens.
1/2 Stüd 50 Kop., 1/2 Stüd 30 Kop.
Haupt-Niederlage bei **D. F. Jürgens** in Moskau. (12-6)
In Lodz bei **S. Silberbaum.**

Das
Möbel Magazin und die Decorations-Anstalt
von **HERMANN REISS,**
Warschau, Erwanowstraße 3,
empfiehlt complete, solide Einrichtungen für Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer und Boudoirs, sowie einzelne Möbel, aus und inländische Fabrikate nach den neuesten Modellen gearbeitet.
Charkow
HOTEL RUF.
Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Beste Küche, Ausländisches u. Nigauer Waldschlößchen-Bier
vom Fab. (33-9)